



der **INFOBRIEF #18**



KULTUR

Bläseri*nnen bei
Martinszügen
Filmabend USV
Kunstkalender 2023

SCHULE

Verantwortung stoppt
Vollgas
FreiDay
Neues Ruderboot

PROJEKTE

Wanderbäume
Your Turn - Du bist dran
Kennenlernwoche EF

EIN PAAR WÖRTE VORWEG



ICH WÜNSCHE IHNEN
UND EUCH EINE SCHÖNE
VORWEIHNACHTSZEIT!

KERSTIN GADEN
SCHULLEITERIN

Auch in diesem Jahr ist es uns gelungen, zum seit vielen Jahren etablierten Tag der offenen Türe im Dezember unseren Infobrief für Sie und euch fertigzustellen.

Einige Monate sind seit unserem letzten Infobrief Anfang Juni vergangen und das Jahr neigt sich mit der Vorweihnachtszeit bereits dem Ende zu.

Wenn wir uns zurückwenden blicken wir auf einen Sommer, der es uns nach der großen „Durststrecke“ des sozialen Miteinanders endlich erlaubte, am Schuljahresende gemeinsam ein großes, buntes Schulfest zu veranstalten.

Mit großer Freude und unglaublicher Kreativität hat sich die gesamte Schulgemeinde beteiligt. In der vorgeschalteten Projektwoche arbeiteten unsere Schüler*innen mit ihren Lehrer*innen auf sehr unterschiedliche Weise zu unserem Motto des vergangenen Schuljahres „50 Jahre Gesamtschule Rodenkirchen“. Bei bestem Wetter erlebten wir gemeinsam ein tolles Schulfest mit den großartigen Ergebnissen der einzelnen Projektgruppen, die an den liebevoll, individuell gestalteten Ständen präsentiert wurden. Sie, liebe Eltern sorgten für das leibliche Wohl, organisierten unseren Getränkewagen samt Grillstation und unser Café in der Mensa, wo es mit herzhaften und süßen Genüssen unseren großen und kleinen Besucher*innen an nichts fehlte.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses tollen Tages beigetragen haben, den wir sicher wiederholen werden.



Mit viel Sonnenschein startete auch das neue Schuljahr.

Bei strahlend blauem Himmel wurden unsere Fünftklässler*innen ein letztes Mal in die Pavillons unseres Interims eingeschult.

Doch bereits nach den Osterferien soll noch in diesem Schuljahr der Umzug in unseren wunderschönen Erweiterungsbau erfolgen. Hier werden die kommenden 5. und 6. Klassen ihre schulische Heimat finden und in moderner, zeitgemäßer Ausstattung leben und lernen.

Jeweils vier Klassen bilden ein Jahrgangsteam, die zugehörigen Klassenräume liegen eng beieinander und die Tutor*innen dieser Klassen arbeiten teamorientiert zusammen. So entstehen überschaubare Lernorte in unserer großen Schule als wichtige Bezugsgruppen für unsere Schüler*innen. Zum kommenden Schuljahr 2023/24 werden dann unsere neuen 5er einziehen und wir die offizielle Eröffnung des Gebäudes feiern.

Im Herbst waren wir alle froh, dass unsere Schulfahrten ebenso wie unsere Wanderwoche wieder stattfinden konnten. Gerade in den beängstigenden, herausfordernden Zeiten dieser Wochen und Monate, ist das soziale Miteinander wichtig,

um Sicherheit und Stabilität im schulischen Alltag herzustellen. Auch der Auswirkungen der Pandemie, die uns allen sehr zugesetzt hat und auch noch zusetzt, wirken wir mit vielen besonderen Aktivitäten entgegen. In der Sekundarstufe II haben wir eine zusätzliche Beratungslehrerin eingesetzt, die sich gemeinsam mit den Lehrer*innen und der Schulleitung den Sorgen und Nöten einzelner Schüler*innen annimmt. Ebenso konnten wir durch entsprechende Zuweisungen der Bezirksregierung unser Schul-Beratungsteam mit zwei weiteren MPT- Kräften verstärken.

Woran arbeiten wir in diesem Schuljahr?

Auch in diesem Schuljahr haben wir uns viel vorgenommen.

Als „Schule des Gemeinsamen Lernens“ arbeiten wir an der **Weiterentwicklung unseres Inklusionskonzeptes**, um einen guten Rahmen für die bestmögliche Förderung aller uns anvertrauten Schüler*innen zu erreichen. Es ist uns ein großes Anliegen, alle Schüler*innen in den Blick zu nehmen und vielfältige Angebote sowohl zur Förderung aber auch im Bereich von zusätzlichen Herausforderungen zu schaffen.



Die Heterogenität unserer Schüler*innen sehen wir als große Bereicherung und Chance für alle, da sie unsere Gesellschaft in ihrer Vielfalt abbildet und die Schüler*innen auf ihr späteres Leben vorbereitet. Hierzu zählt auch unsere **Selbstverpflichtung als „Schule der Vielfalt“**.

Schauen wir in die Zukunft wissen wir, dass die **Erziehung im Bereich „Nachhaltigkeit“** unverzichtbar ist. Unser Ausschuss „Nachhaltigkeit“ arbeitet mit vielfältigen Projekten und Aktionen mit den Schüler*innen. Erstmals starteten wir mit zwei Klassen des 7. Jahrgangs mit dem **Pilotprojekt „FREIDAY“**. Dabei arbeiten die Schüler*innen projektorientiert zu den 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die im Jahr 2015 durch die Weltgemeinschaft verabschiedet wurden. Hier sind wir in einem Netzwerk mit anderen Schulen verbunden und initiieren Projekte, die z.B. auch in unserem Stadtteil angesiedelt sind.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir die **Kooperation mit unseren Nachbarn**, der

Diakonie Michaelshoven, aber auch der EMANUELSchule und der OSK zunehmend ausbauen. So unterstützten wir vor den Herbstferien die EMANUELSchule bei ihrer offiziellen Eröffnung, indem eine Gruppe von Schüler*innen unserer Schule gemeinsam mit unserem Schulleitungsteam ein Catering vorbereiteten. Derzeit planen wir in diesem Netzwerk mit weiteren Menschen des Stadtteils ein gemeinsames Veedelfest im Sommer 2023 und verstärken unsere Kooperation mit der Diakonie Michaelshoven in verschiedenen Bereichen.

Auch **unseren Ganzttag nehmen wir verstärkt in den Blick**. Hier bietet uns der Umzug in den Neubau im kommenden Jahr neue Möglichkeiten zur ganzheitlichen Gestaltung unseres Schultages. Nach mehreren Gesprächen mit der Stadt Köln freuen wir uns, hoffentlich ab dem Frühjahr ein „grünes Klassenzimmer“ samt Schulgarten realisieren zu können.

In diesem Schuljahr nehmen wir auch unser derzeitiges Fahrtenkonzept in den Fokus, um es unter verschiedenen Gesichtspunk-



ten, wie dem Nachhaltigkeitsaspekt, dem sozialen Miteinander, aber auch der Förderung von Fremdsprachen und dem Aspekt der Finanzierbarkeit für alle Schüler*innen anzupassen. Im Ausschuss für Didaktik und Schulentwicklung entwickeln Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen gemeinsam derzeit tragfähige Lösungen.

Alle Konzepte finden sich nach ihrer Verabschiedung durch die Schulkonferenz in unserem Schulkonzept wieder und folgen somit immer auch unseren entwickelten Leitsätzen.

Natürlich sind wir längst auch auf dem Weg der **Digitalisierung im schulischen Alltag** gelangt. Unser moderner Neubau wird in allen Klassen- und Fachräumen mit digitalen Tafeln ausgestattet sein und auch unser Bestandsgebäude wird diesbezüglich Stück für Stück ergänzt. Gemeinsam arbeitet unser Ausschuss „Digitalisierung“ an der Umsetzung einer ersten IPAD- Klasse. Ziel ist es, alle Schüler*innen im fortschreitenden Zeitalter der Digitalisierung bestmöglich auf das Leben in einer zunehmend digitalisierten Welt vorzubereiten.

Viel haben wir uns vorgenommen, wir ruhen nicht aus und sind der Annahme treu, als Schule ein Sys-

tem des lebenslangen Lernens zu sein. Nur durch das Engagement sehr vieler Menschen unserer großen Schulgemeinde gelingt es, uns stetig weiter zu entwickeln, um unseren Schüler*innen ein guter Lern- und Lebensort zu sein.

In diesem Infobrief erfährt man einmal mehr, wie vielfältig wir sind. Vielfalt entsteht im gemeinsamen Tun. Miteinander Dinge zu entwickeln wirkt sich stets bereichernd auf jeden und jede aus, der oder die mitwirkt.

Ich bedanke mich bei allen, die unsere große Schule zum besonderen Lebens- und Lernort machen: Bei euch, liebe Schüler*innen, bei Ihnen, liebe Eltern, bei euch, liebe Kolleg*innen und nicht zuletzt bei allen Menschen, die uns seit vielen Jahren tatkräftig unterstützen!

Ich danke auch all denen, die diesen Infobrief mit viel Engagement und Kreativität gestaltet haben.

Ihnen und euch allen wünsche ich nun viel Freude beim Lesen.

Kerstin Gaden

Schulleiterin

BEWEGLICHE FERIENTAGE UND TERMINE

11.01.2023 Zeugniskonferenz, unterrichtsfrei

18.01.2023 Studientag, unterrichtsfrei

19.01.2023 Zeugnisausgabe 5. Jg, Eltern & Schüler*innensprechtag

20.01.2023 Zeugnisausgabe 6.-13. Jg

17.02.2023 Freitag nach Weiberfastnacht beweglicher Ferientag

20.02.2023 Rosenmontag beweglicher Ferientag

21.02.2023 Karnevalsdienstag beweglicher Ferientag

19.05.2023 Freitag nach Christi Himmelfahrt beweglicher Ferientag



TIPP: Klick auf die Themen im Inhaltverzeichnis
Zurück zum Inhalt geht's per Klick auf die Seitenzahlen.

PROJEKT



WIR MACHEN UNS AUF DEN WEG ...!

Der FreiDay startete mit einer bunten
Kick-Off Veranstaltung

10

KUNST

WANDLUNG: ANIMATION IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Projektionen mit Mini-Beamern im öffentlichen Raum

12



SPORT



DIE LEGENDÄRE VOLLEYBALLNACHT

Dieses Jahr war das spielerische Niveau
besonders hoch.

24

VERANTWORTUNG STOPPT VOLLGAS

Minister*innen führen das Präventionsprogramm“
an der Gesamtschule Rodenkirchen ein

08



PROJEKT

KENNENLERN- WOCHE DER EF

18

Knüpfung neuer sozialer Kontakte

WANDER BÄUME

26

Mission impossible: grüner Schulhof

YOUR TURN DU BIST DRAN

48

Unsere Stadt nachhaltig gestalten

STARKE JUNGS

58

Soziales Lernen in der Gruppe

KUNST
& KULTUR

BLÄSER*INNEN AG SPIELT MARTINSZÜGE

14

von Sürth bis Bilderstöckchen

FILM AB ZU HALLOWEEN

23

Filmabend der USV

KUNST SO VIEL- FÄLTIG WIE WIR

34

Die Gesamtschule bei der
Kunstmeile Rodenkirchen

KUNST- KALENDER 2023

28

Mit künstlerischer Vielfalt durch
das neue Jahr

SCHULE

FÖRDERKREIS UPDATE

33

werden Sie Mitglied!

TAUFE DES NEUEN RUDERBOOTES

30

auf den Namen „De Knöpp“

DER GRÜNE BEUTEL

36

Bunt mit viel grün

DIE SCHUL- PFLEGSCHAFT

57

stellt sich vor

KURSFARHTEN 2023

40

Amsterdam, Berlin, Hamburg,
Garmisch-Partenkirchen

NEUE GESICHTER

50

Neuzugänge stellen sich vor



VERANTWORTUNG STOPPT VOLLGAS!

Minister*innen führen das Präventionsprogramm „Verantwortung stoppt Vollgas“ an der GE Rodenkirchen ein

Illegale Autorennen mit z. T. katastrophalen Folgen für die Fahrer*innen und ihre Unfallopfer haben in NRW im vergangenen Jahr deutlich zugenommen. Mit dem Präventionsprogramm Verantwortung stoppt Vollgas macht die Landesregierung auf die Gefahren illegaler Autorennen aufmerksam. Das Unterrichtskonzept soll Jugendlichen in Rollenspielen die Möglichkeit geben, sich in einem multiperspektivischen Zugang u.a. mit den juristischen Konsequenzen der Beteiligung an illegalen Autorennen auseinanderzusetzen.

Am 27. Oktober 2022 wurde das Präventionsprogramm der Öffentlichkeit durch die Minis-

ter*innen Frau Feller (Schul- und Bildungsministerium) und Herrn Reul (Innenministerium) im PZ der Gesamtschule Rodenkirchen vorgestellt. Anwesend waren neben zahlreichen Pressevertreter*innen und Mitarbeiter*innen der beiden Ministerien Schüler*innen des 11. Jahrgangs der GE Rodenkirchen. Im Anschluss an die Begrüßungsansprache der Schulleiterin Frau Gaden, stellten die Minister*innen zunächst das Unterrichtskonzept vor, an dem die Schüler*innen in Kürze teilnehmen werden.

Im Anschluss an die Ansprachen im PZ wurde die Veranstaltung in den Innenhof der Schule verlegt, wo Mitarbeiter*innen der Polizei ein Auto



HERBERT REUL,
MINISTER DES INNERN, NRW

und ein Motorrad aufgestellt hatten, die an einem illegalen Autorennen beteiligt gewesen waren. Der Anblick des Autowracks und die Schilderungen der Polizei, wie es zu dem Unfall mit Todesfolge gekommen war, sorgten sichtlich für Betroffenheit bei allen Anwesenden. Die Minister*innen nutzten nun die Gelegenheit, sowohl den Pressevertreter*innen als auch den Schüler*innen des 11. Jahrgangs die Ziele von Verantwortung stoppt Vollgas noch einmal zu verdeutlichen.

Bei der Einführung des Präventionsprogramms erlebten die Schüler*innen zwei führende Landespolitiker*innen zum Anfassen. Sowohl Frau Feller als auch Herr Reul standen in zahlreichen Einzelgesprächen Rede und Antwort. Auch für das ein oder andere Selfie reichte am Ende die Zeit, bevor sich die Minister*innen wieder in Richtung Düsseldorf in Bewegung setzten.

Text: Stephan Langer



DOROTHEE FELLER,
MINISTERIN FÜR SCHULE UND
BILDUNG NRW



WIR MACHEN UNS AUF DEN WEG ...!



Der FreiDay startete mit einer bunten Kick-Off Veranstaltung

Am 19.08.2022 starteten wir mit einer bunten und kreativen Kick-Off Veranstaltung in die Pilotierung des FreiDays an der Gesamtschule Rodenkirchen.

Die Klassen 7.6 und 7.8 machen sich auf den Weg, unsere Schule, den Stadtteil oder die Stadt durch individuelle Projekte nachhaltig zu verschönern und voranzubringen.

Der FreiDay bietet Freiraum für Erfahrungs- und Beziehungslernen, insbesondere wenn es um Zukunftsthemen geht. Basierend auf den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung suchen die Schüler*innen



sich Themen, die sie interessieren und werden selbst tätig, um die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Sie haben Zeit genug und erhalten die nötige Unterstützung, um ihre Themen mutig und engagiert nach vorne zu bringen. Vielleicht möchten sie den Schulhof verschönern, vielleicht das Verkehrskonzept im nahen Umfeld ändern? Wie sieht es mit dem Essen in der Mensa aus und welche Kooperationen bieten sich im nahen Umfeld an, um gemeinsam andere Menschen in Not zu unterstützen? Das und vieles mehr könnten nachhaltige und frei gewählte Zukunftsthemen sein. Wir sind selbst sehr neugierig, was den Schüler*innen alles einfallen wird. Natürlich begleiten und evaluieren wir dieses neue Format an unsere Schule regelmäßig in der Hoffnung, dass es zukünftig ein fester Bestandteil unseres Schulkonzeptes wird.

Bei der Kick-Off Veranstaltung stand das Handeln im Mittelpunkt, sodass die Schüler*innen bereits einen ersten Eindruck vom Freiday gewinnen konnten. So konnten sie beispielsweise Seed Bombs herstellen, Müll sortieren, aber auch ihre ersten Ideen für eigene Projekte festhalten.

Wir freuen uns sehr, dass wir an unserer Schule die Möglichkeit haben, dieses tolle Projekt auf den Weg zu bringen und sind sehr neugierig, was den Schüler*innen alles einfallen wird. Natürlich begleiten und evaluieren wir dieses neue Format an unsere Schule regelmäßig, in der Hoffnung, dass es zukünftig ein fester Bestandteil unseres Schulkonzeptes wird.



TEXT: CORINNA CLOBES & AGNES VOM HÖVEL

WANDLUNG

ANIMATIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Am 24. und 25. September fand die Präsentation der „Animation-Walking-Projektionen“ der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen mit Schüler*innen der Gesamtschule Rodenkirchen statt.

Bei den „Animation-Walking-Projektionen“ wurden Schüler*innen Jahrgangsstufe 13 in die Produktion von bewegten Bildern und außergewöhnlichen Projektionen mit Mini-Beamern im öffentlichen Raum einbezogen.



In einem Workshop der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen produzierten die Schüler*innen kurze Animationssequenzen unter dem Thema „Wandlung“. Was bedeutet Wandlung? Welche positiven oder negativen Begriffe können damit assoziiert werden? Wie kann der Wandel visuell dargestellt werden? Die Schüler*innen verwendeten für die Animation unter Anleitung der Kursleiter*innen der Jugend-Kunstschule den klassischen Legetrick und auch rein digitale Möglichkeiten der Animation. Die Ergebnisse sind überaus vielfältig. Sie sind bunt und lustig, aber auch zum Teil ernsthaft und gesellschaftskritisch - so wie es der offene Begriff „Wandlung“ ermöglicht.

Die fertigen Animationen wurden am 24. und 25. September zum Leben erweckt. Die Schüler*innen und Besucher*innen bewegten sich in der Abenddämmerung durch den öffentlichen Raum - am



24. September im Vorgebirgspark und am 25. September in Rodenkirchen.

Dabei interagierten die Animationen mit Projektionsflächen wie Hauswänden, Mauern, Pflanzen, Mülltonnen oder auch mit Personen. Dadurch erschienen die kurzen Sequenzen immer wieder in neuen Kontexten. Außerdem konnten die Animationen auch durch die parallele Projektion mit mehreren Beamern miteinander in Beziehung treten. Ein sehr spannendes Unterfangen!



Viele Passanten fühlten sich durch die Projektionen zum Zuschauen animiert und ließen sich von den Schüler*innen das Konzept erklären. Die Rückmeldungen waren durchweg begeistert.

Die Arbeiten wurden im Rahmen der Nachtfrequenz präsentiert, der Nacht der Jugendkultur. Über 100 Städte und Gemeinden in NRW beteiligten sich jährlich an diesem Event. Jugendliche können hier ganz vielseitige Projekte aus dem Kulturbereich präsentieren.



Finanziert wurde das Kölner Projekt der Jugendkunstschule durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW, die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e. V. und nicht zuletzt durch die Weißer Rheinbogen Stiftung.

Nun ist auch eine Dokumentation von der Kunstschule auf Youtube erschienen. Das Video verdeutlicht sehr gut die Intention dieses Projektes und gibt Eindrücke in die bewegten Bilder. Folgen Sie dem QR-Code oder rufen Sie das Profil der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen auf Youtube auf.

Werke: „Streichholz“ von Lea Tesch & „Baum“ von Clara Uhlig
jugend-kunstschule-rodenkirchen.de



TEXT: INGEBURG ZIMMERMANN &
 CHRISTIAN KOCKHANS
 FOTOS: CHRISTIAN KOCKHANS

DIE BLÄSER*INNEN-AG SPIELT MARTINSZÜGE VON SÜRTH BIS BILDERSTÖCKCHEN!

Nach der langen Corona-Pause hatten wir es dieses Jahr mit einer rekordverdächtigen Anzahl an Anfragen zu tun: Viele Kitas und Grundschulen der Umgebung wünschten sich musikalische Begleitung für ihre Martins-Umzüge. Bei einigen Schulen und Kitas sind wir bereits seit Jahren „Stammgäste“, doch dieses Jahr sind auch einige neue Orte dazugekommen.

Was für ein Glück, dass wir schon seit langer Zeit eine so große AG-Gruppe haben. So konnten wir an mehreren Tagen sogar verschiedene Martinsfeste gleichzeitig mitgestalten! Zur Zeit besteht die Bläser*innen-AG aus 21 Schüler*innen des 7., 16 Schüler*innen des 8. und 9. Jahrgangs, und schließlich noch aus 14 Schüler*innen zwischen Jahrgang 10 und Q2.

Für den Nachwuchs aus der Stufe 7 sind die Martinszüge ein ganz besonderes Ereignis: Die eigene Grundschulzeit liegt noch nicht allzu weit zurück, und es ist für viele etwas ganz besonderes, an die alte Grund-





TEXT: JUDITH HESS

FOTOS: VOLKER MÜLLER



schule als Musiker*in zurückzukehren und sich einen Weckmann und ein Taschengeld zu verdienen!

Im Gegensatz zu den Konzerten auf der Bühne gibt es bei Martinszügen ganz besondere Herausforderungen: Selbst in einem milden Herbst wie diesem gilt es, sich warm genug anzuziehen, um dann mit einer Stirnlampe und einer Marschgabel ausgestattet durch die dunklen Strassen zu ziehen. Das Spielen im Gehen ist auch nicht ganz einfach, zumal die Grundschul Kinder oft ein erstaunlich forsches Tempo vorlegen!

Außerdem gibt es bei den Martinszügen keine Dirigentin, die vorne steht und alles vorgibt: Die Schüler*innen werden in kleine Gruppen aufgeteilt, wählen selbst die Stücke und ihre Reihenfolge aus und zählen sich selber ein. Ich finde es immer wieder beeindruckend zu sehen, wie die Gruppen sich zusammenraufen und in der Situation ankommen! Immer wieder lernt man seine



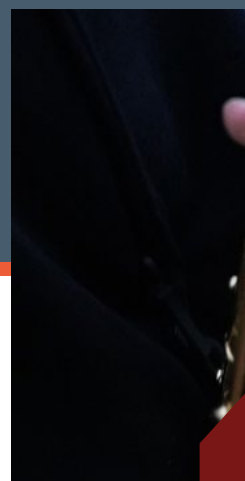
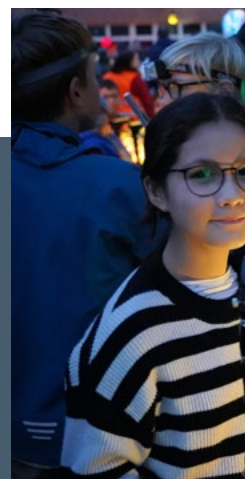
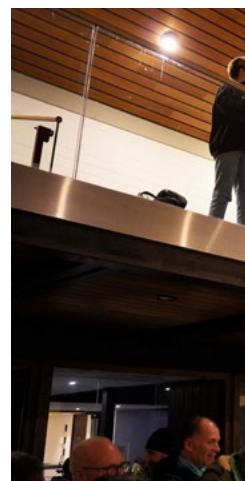
Schüler*innen in dieser besonderen Auftrittsort von einer ganz neuen Seite kennen – das ist jedes Mal wieder spannend und bereichernd!

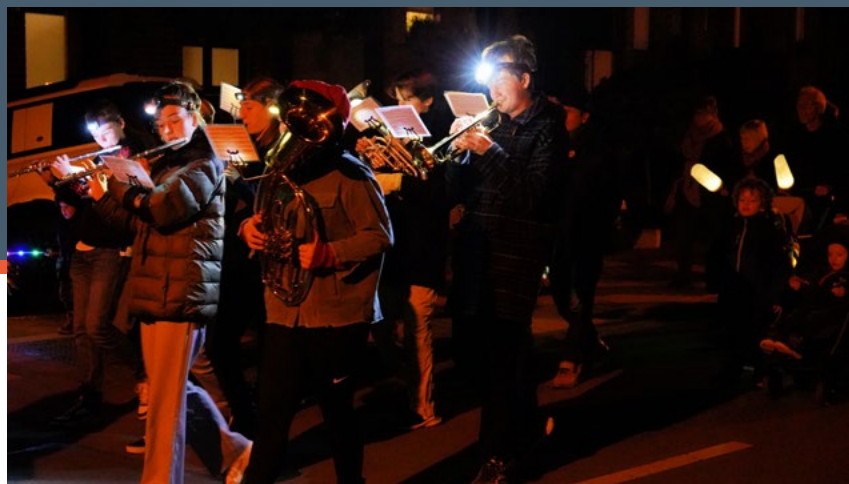
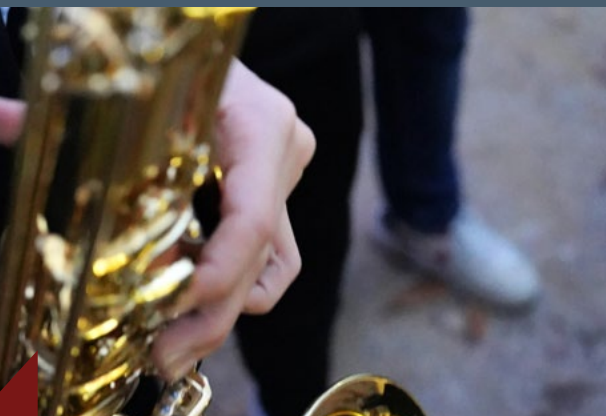
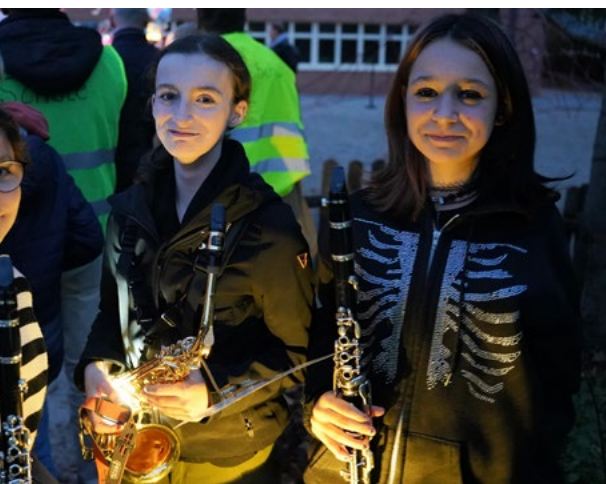
Das AG-Team, bestehend aus Rainer Berger (Leitung) und Benjamin Reichel von der Musikschule, sowie mir selbst, begleitet die Züge der Jahrgänge 7 bis 9, während die „Großen“ alleine losziehen und sich selbst vor Ort organisieren. Sie haben dieses Jahr besonders viele Züge gespielt und es durch ihre fortgeschrittenen Kenntnisse und der Sicherheit auf ihrem Instrument ermöglicht, dass wir auch sehr kleine Gruppen einteilen und damit mehr Kitas mit Musik begleiten konnten.

Insbesondere an den Grundschulen ist der Auftritt der AG'ler*innen

natürlich auch eine tolle Werbemaßnahme für die Gesamtschule, da Eltern und Kinder aus nächster Nähe sehen können, dass an der Gesamtschule Musik gemacht wird.

Schon im Laufe der Woche habe ich viel Lob und begeistertes Feedback für den Einsatz unserer Gruppen bekommen, meistens schon begleitet von den Terminen für das kommende Jahr! Der Martins-Marathon 2022 ist also nun fast beendet. Wie immer ist es auch für mich eine besondere und schöne Erfahrung und ich freue mich schon auf das nächste Jahr!





SCHÜLER*INNEN VOM
7. JAHRGANG BIS ZUR Q2.

KENNENLERNWOCHE DER EF



Intention der Kennenlernwoche:

Die Kennenlernwoche ist ein Programm, welches in erster Linie der Knüpfung neuer sozialer Kontakte dient. Zudem besteht das Anliegen, Vertrauen in der neuen Stufe aufzubauen. Mit gewachsener und stetig wachsender Reife ändert sich auch die Art und Weise der Interaktion untereinander. Aus

diesem Grund wird die Möglichkeit geboten, im Rahmen solch einer Kennenlernwoche folgende Aspekte neu zu entdecken:

- ➔ Teamarbeit
- ➔ Eigene Leistungen
- ➔ Kommunikationsfähigkeiten
- ➔ Soziales Miteinander
- ➔ Freundschaften

Programm der Kennenlernwoche:

Die Woche hat mit einem thematischen Einstieg & Organisatorischem begonnen.

Im Anschluss haben wir eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für Erfolg erarbeitet Zeitmanagement.

Meines Erachtens sehr bedeutend und somit eine schöne und wichtige erste Workshopphase. Im Zuge dieses Workshops wurde uns durch kommunikativen Austausch und gemeinsamer Erarbeitung von Materialien zum Zeitmanagement dieses elementare Erfolgsbestandteil nahegelegt. Ich selbst konnte schon viel Vorwissen einbringen, da ich dieses Prinzip des Zeitmanagements schon längere Zeit befolge und nur von positiven Resultaten berichten kann.

Im Anschluss an den Workshop „Zeitmanagement“ folgte der Workshop „Aufbruch“.

Dieser war für mich besonders interessant, da Aufbruch so viele verschiedene und großartige

Definitionen hat. Dazu haben wir in Kleingruppen Präsentationen, Kunstwerke oder weitere individuelle Gestaltungen angefertigt und letztlich vorgetragen.

Ich habe gleiche Erfahrung gemacht wie die Jahre zuvor: Die Arbeit in meiner Gruppe, eine Präsentation zu machen, blieb an mir hängen. Aber ich möchte mich gar nicht beschweren und sehe dies als Wertschätzung meiner Leistung seitens meiner Mitschüler*innen an. Es war außerdem für mich interessant, da ich unterschiedliche Arbeitsmoral und komplett verschiedene Ansichten bezüglich des Themas „Aufbruch“ erleben konnte.

In der Erinnerung bleibt mir auch das „Ankommen und Get Together“.

Neben Unterhaltungen der elanvollen Schüler und den müden Gesichtern der anderen wurde auch manchmal das Klavier betätigt, was auch schön war.

Im Zeitraum dieser Phasen waren einzelne Gruppen abwechselnd dafür zuständig, ein Buffet für den Start in den Tag aufzubauen. Es war manch-



mal gut gefüllt und manchmal nicht. Ich muss zugestehen, dass dies nicht so gut funktioniert hat. Aber! Das Endergebnis der Woche ist das, was zählt.

Der Mittwoch war ziemlich (theoretisch geprägt) lehrreich, jedoch ein wenig trocken ABER lehrreich.

Es ging um Drogenkonsum und dessen Missbrauch in Stresssituationen. Im Zuge dessen wurden uns von der Drogenhilfe Köln e.V. die Gefahren aufgezeigt. Wir haben Suchteinflüsse besprochen, zu denen das soziale Umfeld, die sozialen Medien und Schulstress gehörten. Fazit einer Abstimmung war, dass das soziale Umfeld den größten Einfluss auf Drogenkonsum jeglicher Art hat. Außerdem wurden mögliche Alternativen aufgezeigt, um nicht zu Alkohol, Tabletten und dergleichen greifen zu müssen.

Die Resonanz, die ich von meinen Mitschüler*innen hörte, war größtenteils positiv bis auf die Art und Weise der Vermittlung der Gefahren durch Drogenkonsum. Am Ende diesen Workshops haben einige Schüler*innen auch diese Resonanz an den Präsentierenden weitergegeben.

Es lässt sich trotzdem festhalten, dass dies ein sehr sinnvoller Bestandteil der Kennenlernwoche war.

Bei dem Workshop zur Achtsamkeit sollten wir uns fundiert mit unseren eigenen Gedanken auseinandersetzen.

Die Leiterin lehrte uns, den Moment für sich zu betrachten und zu selektieren, was nur Gedanke und was Wirklichkeit ist. Ich für meinen Teil nutze

oft die Selbstreflexion, aber auch der Gesamteindruck meiner Gruppe war zum Ende ziemlich positiv, da es Spaß gemacht hat. Vor allem war es für die meisten etwas ganz Neues, wo wir beim Punkt der Neuentdeckung des eigenen Ichs sind. Des Weiteren fand ich es interessant zu sehen, wie andere in einem Moment der Stille und des Tiefgangs in sich selbst reagieren und wie sie mit ihren Gedanken umgehen.

Dieser Workshop war ebenfalls geprägt von Kommunikation und vor allem dem Austausch persönlicher Erfahrungen. Dies spiegelt das wachsende Vertrauen unter der Stufe wieder, was eine große Intention der Kennenlernwoche war. Aus heutiger Sicht kann ich von meinen Bindungen innerhalb der Stufe sagen, dass das Vertrauen untereinander deutlich gestiegen ist.

Im Hochseilgarten Walberberg fand dienstags und donnerstags ein kooperatives Programm statt.

Im Zentrum dieses Programms stand die Teamarbeit und Kommunikation untereinander. Diese wurden mithilfe von Aufgaben trainiert und getestet. Es gab Aufträge für die Gruppen wie einen Ball mit kurzen halben Rohren mithilfe einer kooperativen Zusammenarbeit in einen entfernt stehenden Eimer zu befördern. In meiner Gruppe war es erst ein hin und her. Die Zusammenarbeit war anfänglich von kleinen Auseinandersetzungen hinsichtlich der Schuldfrage geprägt. Wer hatte Schuld, dass der Ball aus den Rohren auf den Boden gefallen war? Am Ende war jedoch märchenhaft alles gut, da



wir die glorreiche Erkenntnis hatten, dass es anfängliche Misserfolg an der generellen Kommunikation lag.

Da sind wir wieder bei dem Punkt, die Kommunikationsfähigkeit neu zu entdecken. Und es hat ebenfalls funktioniert. Daraus lässt sich erneut eine positive Resonanz dieser Kennenlernwoche ziehen. Dies zeigt ebenso, dass solche Trainings enorm wichtig für gegenseitiges Verständnis sind.

Neben dieser Teamarbeit konnten wir klettern.

Aufgabe war es, als Dreiergruppe die Kletterwand zu meistern. Durch einem Kletternden und das Absichern durch Personen stand hier der Aufbau von Vertrauen im Mittelpunkt – ebenfalls eine Intention der Kennenlernwoche. Meiner Ansicht nach hat dies sogar bemerkenswert gut funktioniert. Während meiner Kletterphase habe ich mich sicher gefühlt, was ja Ziel des Ganzen war. Auch meine Teammitglieder fühlten sich beim Klettern sicher und gaben eine positive Rückmeldung. Es ist schon verrückt, wie sehr eine einzige Aufgabe prägen kann und die Umsetzung auch über weiteres Vertrauen und Misstrauen entscheidet.

Zum Ende hin haben wir eine weitere kooperative Herausforderung bewältigen

müssen, bei der es darum ging, alle Gruppenmitglieder auf einer gesenkten Waage zu positionieren, sodass diese nicht kippt.

Hochinteressant war dabei die Anordnung, die von einem Gruppenmitglied durchgeführt wurde. Es ging vor allem um das Bewahren der Ruhe und die Kommunikation miteinander. Letztlich standen alle Gruppenmitglieder auf der Waage, ohne, dass sie gekippt ist, gemeistert durch hervorragende Anweisung und Anordnung seitens eines Gruppenmitglieds.

Dieser Tag blieb mir und meiner Stufe in sehr guter Erinnerung und war der Tag mit dem größten Effekt hinsichtlich der Intentionen der Kennenlernwoche.

Mittels solcher Trainings werden Kommunikation, Teamarbeit, Vertrauen und soziales Miteinander am besten gelehrt. Mit Spaß und Freude lernt man wie bekanntermaßen am effektivsten.

Zum Ende der Kennenlernwoche wurden die Erarbeitungen der Kleingruppen zum Thema „Aufbruch“ präsentiert.

Auf diese Weise wurde uns Einblick in die Erarbeitungen der anderen geboten. Die



Umsetzungen waren von großer Individualität geprägt.

Meine Kleingruppe hat dies gut gemeistert und erhielt positive Resonanz. Ich hatte die Idee, eine PowerPoint-Präsentation per Laptop zu machen. Dort haben wir zum einen die bekannteste Definition von „Aufbruch“ eingebaut und zum anderen die psychologische Sichtweise zum Begriff „Aufbruch“ dargestellt. Zusätzlich hat jedes Gruppenmitglied eine eigene Folie gestaltet und auf ihr über dessen eigenen „Aufbruch“ berichtet. So war die Individualität dieses Themas gut erkennbar.

Weitere Gruppen haben ein Kunstwerk zum Thema „Aufbruch“ gestaltet oder auch eine Art Ermittlungstafel bzw. Detektivtafel mit Bücherseiten, Bildern und Fäden zusammengestellt.

Die Umsetzung jeder Gruppe war am Ende ein Erfolg und mir persönlich blieb dieser Tag gut in Erinnerung.

Der Ausklang der Kennenlernwoche begann mit einer Reflexion im PZ.

Dort haben einige Schüler*innen inklusive meiner Person ihre Rückmeldungen mitgeteilt. Anschließend sollten alle über eine digitale Abstimmung Fragen beantworten und somit Rückmeldung über die Kennenlernwoche geben.

Daraufhin gingen wir als Stufe gemeinsam in den Innenhof, wo wir als Gemeinschaft grillten, Musik hörten und gemeinsam mit netten Unterhaltungen die Kennenlernwoche ausklingen ließen.

Fazit der Kennenlernwoche:

Zum Ende der Kennenlernwoche und insbesondere am Tag im Hochseilgarten und am letzten Tag habe ich ein erfreulich schönes Gemeinschaftsgefühl gespürt.

Während der Teamarbeiten konnte man das einzelne Verhalten der vielfältigen Charaktere beobachten. So kann ich anhand meiner Beobachtung und Analyse des generellen Miteinanders sagen: Alle anvisierten Ziele der Kennenlernwoche wurden zum Ende hin erreicht. Ich habe im Laufe dieser Woche viele positive Eindrücke gesammelt und das wachsende Vertrauen und Miteinander deutlich wahrgenommen. Uns wurde im Laufe dieser Woche die Zweckhaftigkeit von Teamarbeit, der Kooperation und vor allem der sozialen Interaktion vor Augen geführt.

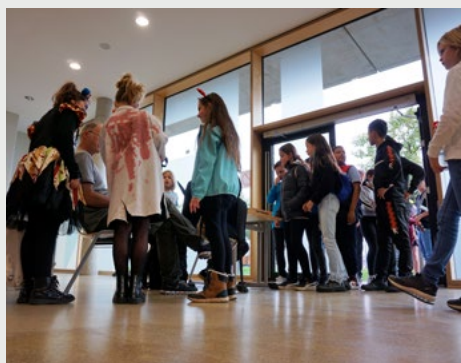
Abschließend kann ich resümieren, dass so eine Kennenlernwoche einen berechtigten Platz in der Jahrgangsstufe 11 hat.



Julius Lierz ist der Stufensprecher der Jahrgangsstufe 11. Er ist 17 Jahre alt und besucht die Gesamtschule Rodenkirchen seit diesem Schuljahr.

FILM AB ZU HALLOWEEN

Filmabend der USV



Am 28.10.2022 wurde das PZ der Gesamtschule Rodenkirchen zum Kinosaal für die Unterstufe.

Passend zu Halloween veranstaltete die USV eine Kinovorstellung für ca. 120 Schüler*innen der Gesamtschule. Es wurde für Snacks gesorgt und viele Schüler*innen kamen gruselig verkleidet. Die Aktion war sehr erfolgreich und hat großen Spaß gemacht. Sie wird im nächsten Jahr sicherlich wieder stattfinden.

Text: Samia Oufkir, **Fotos:** Volker Müller

DIE LEGENDÄRE VOLLEYBALLNACHT



Ein dumpfer Schlag auf einen Ball schallt durch die große Halle. Er übertönt das bunte Gerede und helle Gelache. Der gerade geschlagene Ball landet in der hinteren linken Ecke des Feldes. Gejubel auf der einen Seite, während die andere Seite sich bereit macht den Punkt zurückzugewinnen.

Die „Legendäre SV-Volleyballnacht“ ist jedes Jahr eine beliebte Attraktion unserer Schule. Schüler*innen ab der neunten Klasse können sich mit oder ohne Volleyballerfahrung anmelden. Sie findet traditionell in unseren Sporthallen statt, wo uns zahlreiches Equipment zur Verfügung steht.

Ehrgeizige Schüler*innen und Lehrer*innen treten in gemischten Teams gegeneinander an und kämpfen

um den ersten Platz. Die Vorfreude ist immer groß, denn es geht nicht nur um den Sieg, sondern auch um Spaß, Teambuilding und darum, eine schöne Zeit miteinander zu verbringen - und dies gelingt uns jedes Jahr aufs Neue.

Dieses Jahr war das spielerische Niveau besonders hoch. Dementsprechend spannend war es auch, wer den Sieg des Abends davontragen würde. Die „Block-



busters“ haben hart gekämpft und es hat sich ausgezahlt! Sie haben den ersten Platz belegt und das Turnier gewonnen.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Jahr und hoffen, dass wir wieder viele Schüler*innen und Lehrer*innen für unsere Volleyballnacht begeistern und diese Tradition noch viele Jahre weiterführen können!



WANDER BÄUME



„Mission impossible – grüner Schulhof, wir machen das Unmögliche möglich“

Unter dem Motto „Mission impossible – grüner Schulhof, wir machen das Unmögliche möglich“ nahmen die Frei-Day Klassen (7.6 und 7.8) der Gesamtschule Rodenkirchen am 21.10.2022 an einer richtig tollen Aktion teil, die durch den Nachhaltigkeitsausschuss initiiert wurde. Gemeinsam mit Lehrer*innen machten sich die Klassen auf den Weg in die Südstadt (Marienburg), um die Wanderbäume abzuholen und gleichzeitig eine Demo gegen den Klimawandel und für die Begrünung unseres Schulhofes durchzuführen.

Wanderbäume sind verschiedene Bäume, die in ausgebauten Schubkarren mit Sitzmöglichkeiten

an unterschiedlichen Orten ihr Zuhause finden. Sie dienen der Verschönerung der Umgebung und sorgen für eine bessere Luft und einen schönen Ort für Bienen, die für das Ökosystem von großer Relevanz sind. Finanziert werden diese Wanderbäume durch Spenden.

Den Start machte ein Schüler aus der 7.6, indem er eine Rede über die Vorteile eines grünen Schulhofes hielt. Denn die Umweltthemen bewegen die junge Generation heute wie noch nie. Nach der Rede machten sich die Frei-Day Klassen auf den Weg vom Eiscafé in der Südstadt, wo die Bäume das letzte halbe Jahr verbracht haben, zur Schule. Obwohl die Wanderbäume gut zu transportieren waren, fiel es dennoch teilweise schwer, die Schubkarren über 90 Minuten zu schieben. Die Schüler*innen waren aber sehr motiviert und ließen sich nicht von ihrem Vorhaben abhalten. Für die Demo entwarfen die Frei-Day Klassen selbstständig verschiedene kreative Plakate. Neben lauter Musik, die für gute Laune sorgte, wurde die Aktion von der Polizei begleitet, die die Verantwortung für den Schutz und reibungslosen Ablauf übernahm.

Angekommen an der Schule wurden die Schüler*innen mit Erfrischungsgetränken und gesunden Snacks versorgt. Daneben wartete noch eine weitere Überraschung auf sie: Neben den motivierenden





Reden von einer Schülerin aus 7.8 und Frau Scheel performte die Schulband für die Siebtklässler zwei Songs. Es war eine rundum gelungene Aktion, die sehr viel Freude bereitete. Die Schüler*innen machten das Unmögliche möglich und schufen, umgeben von Asphalt, auf dem Schulhof eine grüne Oase. Der Dank für diese gelungene Aktion gilt der Schulleitung, die die Schüler*innen stets bei ihren Vorhaben unterstützt, dem Nachhaltigkeitsausschuss, der die Aktion initiierte, sowie allen Beteiligten, die sich für Nachhaltigkeitsziele einsetzen.



TEXT:: Mina Stahl (7.6),
Mia Maassen (7.6), Emma Schmitz (7.6)
FOTOS: Ann-Marie Felsch, Volker Müller



KUNST 23

**Auch für 2023 gibt
es wieder einen
Kunstkalender unserer
Schule.**

Text: Christian Kockhans

Die Kunstwerke unserer Schüler*innen im Kalender sind das, was ihn von der Masse an Kalendern für das neue Jahr abhebt. Durch den Kalender erhalten die Schüler*innen eine besondere Wertschätzung.

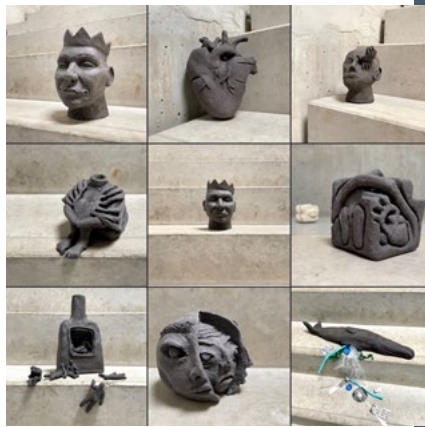
Gleichzeitig können auch wir als Schule zeigen, was wir können und was uns ausmacht. Dieses Können findet sich in der Qualität und Band-

Kunstkalender 2023

Mit künstlerischer Vielfalt durch das neue Jahr



Antonina Kömer, Christopher Christensen, Jella Lüschen
Jonas Khalil, Marie Menenbach, Henri Rauch
Pflanzenkosmos - Jahrgangsstufe 7
Linoldruck



Jahrgangsstufe 6
Tina Lütjens, Fabian, Daniel, Anika
Kilian, Peter, Agathe, Bastian
Tierwelt

breite an Techniken und Herangehensweisen wieder. Das, was uns als Schule ausmacht, sieht man an der Vielfalt an Inhalten. Es werden gesellschaftlich relevante Themen angesprochen, humorvolle Bezüge hergestellt oder auch reduzierte ästhetische Arbeiten gezeigt, die den Betrachtenden zum Beispiel durch Komposition, Form und Farbe beeindrucken.

Zu letzterer Kategorie zählen die Arbeiten zum Thema „Pflanzenkosmos“, die auf dem Kalenderblatt für den Januar 2023 sind. Schüler*innen der Jahrgangsstufe 7 haben Linoldrucke angefertigt, indem sie Pflanzen studiert und dann künstlerisch inszeniert haben.

Dieser Facettenreichtum wird zudem aus Beiträgen deutlich, die in der Projektwoche 2022 entstanden sind. Es werden Arbeitsergebnisse der Projektgruppe zum Thema „#liebedeineschule“ gezeigt und Werke aus der Gruppe, die

sich mit „Gender in allen Facetten leben“, beschäftigt hat. Beide haben sich für das Medium Fotografie entschieden, Erstere mit dokumentarischem und Letztere mit inszeniertem Schwerpunkt.

Auch weitere Werke setzen sich mit unserer Gesellschaft auseinander, wie zum Beispiel Collagen der Schüler*innen der Jahrgangsstufe 12, die unter dem Thema „Todsünden 2.0“ eindrucksvoll auf gesellschaftliche Missstände hinweisen.

Mit dem Kauf eines Kalenders zeigen Sie nicht nur ihre Wertschätzung für die Schüler*innen sondern unterstützen auch Projekte im Kunstbereich.

Trotz Inflation bleibt der Preis des Kalenders bei 10 Euro. Er kann bei Christian Kockhans erworben werden.

Die Vorfinanzierung wurde erneut durch den Förderkreis der Gesamtschule ermöglicht.



Anna Fiedler, Leonie Schönbauer, Lisa Hoyer
Lina Schönbauer, Lea Hoyer, Lisa Hoyer
Todsünden 2.0 - Jahrgangsstufe 12
Fotografie



Charlote Mallmann, Elias Probst, Laura Schönbauer,
Kilian Kottler, Sagar Wille, Laura Becken
Gender in allen Facetten leben
Projektwoche 2022



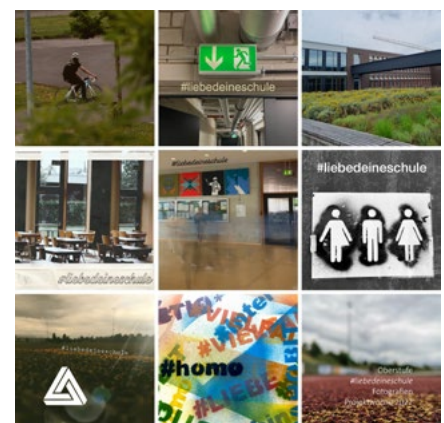
Navina-Marie Bretzbach, Sophia Lege, Kilbra Kuttu
Fließende Formen - Jahrgangsstufe 12
Linoldruck



Angelina Schmitzer, Sophia Lege, Julian Sartory
Navina-Marie Bretzbach, Maximilian Schmitzer, Leonie Sophie Kramer
Todsünden 2.0 - Jahrgangsstufe 12
Collage auf Papier



Jahrgangsstufe 9
Modell und Gesichter
Radierungen



Jahrgangsstufe 12
#liebedeineschule
Fotografie



Taufe des neuen Ruderbootes

DURCH RUDERINNEN UND RUDERER DER GESAMTSCHULE

Am 4. November 2022 konnte bei einer kleinen Feier das neue Boot der Gesamtschule Rodenkirchen, das den zerstörten „Archaeopterix“ ersetzt, auf den Namen „de Knöpp“ getauft werden und endlich seinen Platz in der Bootshalle des Kölner Rudervereins von 1877 offiziell beziehen.

In einer Ansprache erklärte Nico Sudmann die auf den ersten Blick sehr kölsche Namensgebung: De Knöpp, also die Knöpfe, seien ein Hinweis

auf die Protagonisten der Ruderriege, nämlich die jungen Ruderinnen und Ruderer im Boot, die seit Jahrzehnten den Rudersport an der Gesamtschule Rodenkirchen am Leben hielten. Gleichzeitig erinnere der Name aber auch an die Leistungen des ehemaligen Protektors Michael Knöpfel für der Ruderriege. Er war es auch, der für die Anschaffung des alten und neuen Bootes maßgeblich verantwortlich war.

TEXT: NICO SUDMANN
FOTOS: VOLKER MÜLLER



AUF DEN NAMEN „DE KNÖPP“ GETAUFT

Dann wurde der jungen Ruderin Fiona bei bestem Wetter die Ehre zuteil, das Boot mit Rheinwasser zu taufen und dem neuen „Mitglied“ der Ruderriege für die Zukunft traditionsgemäß immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel zu wünschen, anders als dem Vorgängerboot, wie sie betonte. Es folgten einige Worte von Herrn Knöpfel, in der er den komplizierten und langwierigen Prozess der Anschaffung schilderte und die Unterstützung durch den Förderkreis, insbesondere durch den anwesenden Horst Schneider würdigte, der selbst Namensgeber für ein Boot der Ruderriege ist. Zu guter Letzt ließ es sich auch Frau Gaden, selbst Ruderin, nicht nehmen, vor allem die Schüler*innen direkt anzusprechen, die Bedeutung des Rudersports für die Gesamtschule herauszustellen und den jetzt Hauptverantwortlichen für den Ruderbetrieb, Herr Lange und Herr Sudmann, für ihren Einsatz zu danken.

Neben Frau Christ und Frau Wermser-Leu als Vertreterinnen der Schulpflegschaft, Bjarne Pahlke, der die Schüler*innen-Vertretung repräsentierte und selbst aktives Mitglied der Ruderriege ist, freuten sich Herr Kellerhoff und Herr Engelmann vom KRV, Eltern, ehemalige Kolleg*innen und Mitglieder der Ruderriege über das neue Trainingsgerät, das nun für die Gesamtschule Rodenkirchen bereitsteht.

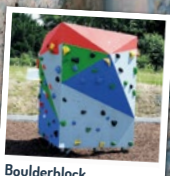
Bei Sekt und Limonade kamen die Anwesenden nach der Taufe ins Gespräch, teilten Erinnerungen, lernten sich kennen, schmiedeten Pläne für die weitere Zusammenarbeit des KRV mit der Gesamtschule Rodenkirchen oder nahmen die Räumlichkeiten an der Barbarastraße in Rodenkirchen in Augenschein.



Förderkreis Gesamtschule Rodenkirchen

Der Förderkreis hilft Ihrem Kind.
Helfen Sie dem Förderkreis:
Werden Sie Mitglied!

SO SIEHT UNSERE FÖRDERUNG AUS ...



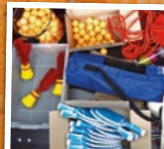
Boulderblock



Instrumente für die
Bläserklasse



Kunstkalender



Neue Spiel- und
Sportgeräte



Kamera-Ausrüstungen



Musikprojekte



Digitale Schultafeln
(Smart Boards)



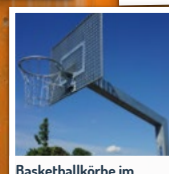
Kochschürzen für
Hauswirtschaft



Mikroskope



Tanzprojekt in der
Kölner Philharmonie



Basketballkörbe im
Außenbereich



Filmprojekte



Tischtennisplatten



Mehrere Beamer



Rennräder für die
Radsport-AG



Slacklines im
Außenbereich



Billardtische



Weihnachtskonzert der
Bläserklasse



Theaterprojekte mit
bekannten Künstlern



WEITERE INFOS UNTER: www.gesamtschule-rodenkirchen.de

INFO UPDATE



Leider konnten wir aufgrund der Coronalaage 2020 und 2021 keine Mitgliederversammlung abhalten. Sie findet nun statt am 13.12. 2022 in der Schule. Die Einladungen sind fristgerecht versandt worden.

Die Neuwahlen für den Vorstand haben wir auf diese Mitgliederversammlung verschoben. Da der Vorstand sich neu aufstellen muss, wird es große Veränderungen und einen tiefgreifenden Umbruch geben. Da es aber einige Kandidatinnen gibt, wird der Förderkreis weiterhin gut aufgestellt sein und seine Arbeit zum Wohle der Schülerinnen und Schüler weiterführen können.

Durch die Abgänge der Schüler*innen aus dem 10. und 13. Jahrgang im letzten Sommer sind auch wieder eine Anzahl von Eltern aus dem Förderkreis ausgetreten. Die Mitgliederzahl (ca. 550) bleibt allersings relativ konstant durch die Beitritte der Eltern aus dem neuen 5. Jahrgang.

Erfreulicherweise gibt es auch immer wieder Eltern, die der Schule über die weitergeführte Mitgliedschaft im Förderkreis treu bleiben.

Ab Mitte 2020 konnten auch keine Veranstaltungen des „Kulturbeutel“ mehr stattfinden. So sind natürlich auch die Einnahmen aus dem Catering der Eltern weggefallen. Leider hat der Veranstalter „Schönhauser Promotion“ nun ganz aufgegeben, sodass es keine dieser Abende mehr geben wird.

Zur Zeit unterstützt der Förderkreis maßgeblich ein Großprojekt, ein Präventionskonzept, das Sucht- und Gewaltprävention umfasst, und in das alle Jahrgänge der Sekundarstufe I einbezogen sind.

Natürlich ist unsere Arbeit auch in der Pandemie weitergeführt worden.

So haben wir z.B. den Bücherbestand unserer Bibliothek für über 1.000,00 Euro aufgestockt, haben Trikots mit unserem Logo für die Fußballmannschaft angeschafft, haben die Musik-Events beim Festakt zum 50jährigen Bestehen unserer Schule ermöglicht, haben uns beteiligt bei der „Grünen Tasche“, beim Kunstkalender auch für 2022, unterstützen die SV-Arbeit, haben uns an der Anschaffung eines neuen Ruderbootes beteiligt und, und, und...

Der Förderkreis wünscht allen am Schulleben Beteiligten eine schöne Ferien- bzw. Urlaubszeit und einen gelungenen Start ins neue Schuljahr.

Horst Schneider



Horst Schneider
1. Vorsitzender des Förderkreises und
ehm. Schulleiter der GE Rodenkirchen

FÖRDERKREIS

Mehr zum Förderkreis [hier >](#)

Info-Flyer [hier laden >](#)

Beitrittserklärung [hier laden >](#)

KUNST SO VIELFÄLTIG WIE WIR



Die Gesamtschule stellte wieder bei der Kunstmeile Rodenkirchen aus.

Bei der Kunstmeile 2022 präsentierten wir in der Sparkasse am Maternusplatz neben Produkten aus dem Kunstunterricht auch Werke, die darüber hinaus entstanden sind und zeigen, dass kreatives und künstlerisches Arbeiten an unserer Schule einen hohen Stellenwert hat.

Schüler*innen der Oberstufe haben in der Projektwoche 2022 anlässlich unseres großen Schulfestes zum Thema #liebedeineschule gearbeitet. Sie haben ihre Schule aus anderen Perspektiven erkundet und die Eindrücke fotografisch festgehalten. Die Werke gewähren auch den Betrachtenden einen neuen Blick auf unsere vielfältige Schule.



Schülerinnen Laura Habeck und Nele Köppl, der Schulleiterin Kerstin Gaden, den Bankmitarbeitern Matthias Ludwig, Christian Weinmiller, Francesco Iacono und Vladyslav Kryuchkov, dem Kunstlehrer Christian Kockhans und vorne mit den Schülerinnen Laura Schlöpker und Charlotte Mallmann

Die Fotos wurden auf kleinen Holzquadern präsentiert, die diese trotz ihres kleinen Formats besonders hervorheben.

Weitere Ergebnisse einer Schüler*innengruppe der Projektwoche sind Fotografien, in denen Schüler*innen die Kategorie Geschlecht dekonstruiert haben und neu darstellen.

Irritationen sind bei den großformatigen Fotografien erlaubt!

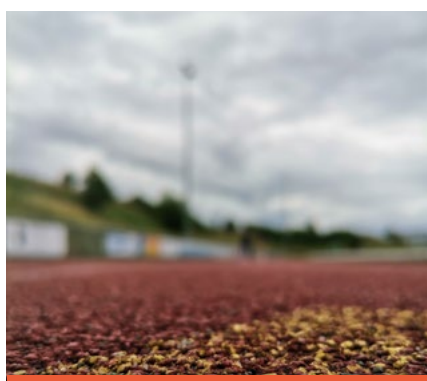
Im 9. Jahrgang entstanden kleine Radierungen zu dem kuriosen Thema „Nudeln und Gesichter“.

Die Schüler*innen starteten mit dem Zeichnen von Nudeln und Einlinienporträts. Diese wurden anschließend kombiniert.

Das Resultat sind unterhaltsame Werke mit einem künstlerischen Schwerpunkt auf Strukturen.

Gedruckt wurde auf den Miniaturpressen des Kölner OpenPressProjects. Die verwendete Presse ist ebenfalls in einer der Tischvitrinen ausgestellt und führt den Betrachtenden den Entstehungsprozess vor Augen.

Außerdem wurden Tonarbeiten aus der Jahrgangsstufe 13 zum Thema „Projektionskörper“ gezeigt. Die vornehmlich aus schwarzen Ton gefertigten Plastiken sollen individuelle und gesellschaftliche Probleme unserer Zeit verkörpern und lassen zugleich Spielraum für Interpretationen.



20
11. bis 25. September 2022
KUNSTWEGE
RODENKIRCHEN

KölnBusiness

TREFFPUNKT
Rodenkirchen

DER GRÜNE BEUTEL

AB DEM DRITTEN MAL IST ES TRADITION



Vor den Sommerferien haben wir, das Team aus dem Ausschuss Nachhaltigkeit, mit großem Erfolg zum 3. Mal die Werbetrommel für unseren Grünen Beutel mit dem Slogan „Bunt mit viel Grün“ gerührt.

Wie immer war es ein aufregender Nachmittag für die künftigen Fünftklässler*innen, die im Juni ihre neuen Tutor*innen und Klassenkamerad*innen kennen lernen konnten. Bei strahlendem Sonnenschein herrschte eine fröhlich-ausgelassene Stimmung auf dem Schulhof und während die Kinder ihr neues Klassenzimmer ansehen konnten, nutzten zahlreiche Eltern/Erziehungsberechtigte die Gelegenheit, um

sich an unserem Stand im Interim über die Arbeit des Ausschusses zu informieren und eine Füllung für den Grünen Beutel zum Einschulungstag ihre Kinder zu bestellen.

Auch in diesem Jahr war der nachhaltig produzierte Beutel prall mit allem gefüllt, was die Kids für den Start an unserer Schule benötigen: Schreibwaren wie Hefte, Hefter, Schreibblöcke, Bleistifte, ein Geodreieck ...

natürlich alles nachhaltig produziert und mit einem Materialwert von etwas über 20 Euro. Mit einer Spende ab 5 Euro konnte die Füllung für den ersten Schultag reserviert werden. Wir sind glücklich, dass so viele Eltern/Erziehungsberechtigte unser Angebot genutzt und mehr als großzügig gespendet haben. Damit sind wir sehr zuversichtlich, dass der Grüne Beutel im Schuljahr 2022/23 in die 4. Runde gehen kann.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch herzlich bei unserem Förderkreis, der es wieder ermöglicht hat, dass jedes Kind - unabhängig davon, ob eine Spende erfolgt ist oder nicht - diesen besonderen Willkommensgruß an unserer Schule in Form eines Grünen Beutels erhalten hat. Ohne die finanzielle Unterstützung des Förderkreises wäre das nicht realisierbar gewesen.

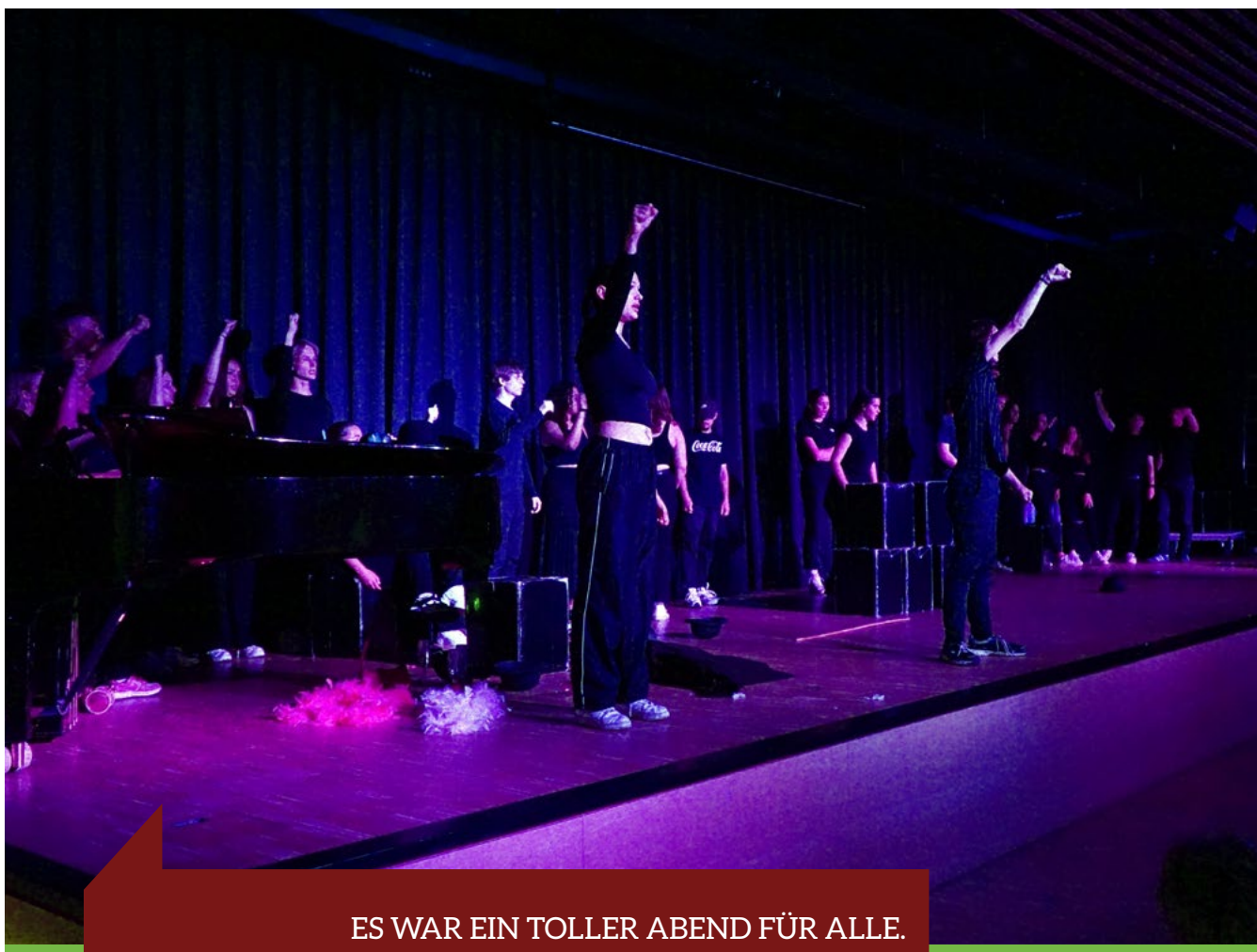
Der Grüne Beutel 2022 hat übrigens einen lila Aufdruck. Lila ist die siebte Farbe des Regenbogens und steht u. a. für Kreativität. Kreativität nimmt an unserer Schule einen großen Platz ein: sei es musikalisch, künstlerisch, sportlich oder auch in der Möglichkeit die eigenen Stärken zu nutzen und sich in diversen Ausschüssen, Projekten und Aktivitäten mit ein zubringen.

Wir wünschen allen neuen Schüler*innen, eine bunte Zeit an der Gesamtschule Rodenkirchen und dass sie ihren ganz eigenen Platz an unserer Schule finden und sie sich in dem, was sie sind und ausmacht, entfalten können.

Das Team vom Ausschuss Nachhaltigkeit



„ICH NENN´ ES LITERATUR.“



ES WAR EIN TOLLER ABEND FÜR ALLE.

**„Ich nenn´ es Literatur“
- so lautete der Titel der
Bühnenaufführung des
Literaturkurses unserer Schule.**

Text: Markus Bartsch

Fotos: Volker Müller

Nach drei Jahren war es endlich wieder möglich, vor Publikum zu spielen und dann gleich mit einem solchen Erfolg. Stuhlreihen mussten nachträglich aufgestellt werden, bevor die Aufführung beginnen konnte, und anschließend blieben Gäste und Darsteller*innen noch lange im Innenhof beim Catering beieinander, um über die Aufführung zu sprechen, die Eindruck machte. Ein Jahr lang beschäftigten sich die Schüler*in-

nen des Literaturkurses mit verschiedenen Spielformen der Theaterkunst, erarbeiteten sich Autor*innenbiographien, begaben sich auf literarische Zeitreisen, schrieben und inszenierten unter erschwerten Pandemiebedingungen dann eine literarische Revue mit musikalischen und szenischen Darstellungsformen, die begeisterten.

Die Spielformen waren vielseitig.

Anleihen von Becketts absurdem Theater, Verfremdungseffekte im Sinne Brechts oder Formen des dokumentarischen Theaters wurden von den Schüler*innen in rasanter und mitreißender Form ebenso auf die Bühne gebracht, wie leise und eindrückliche Rezitationen, zum Teil mit Livemusik begleitet. So konnte das Publikum erleben, was Literatur bedeuten und leisten kann. „Ich habe nun so viele Bilder im Kopf, die muss ich ersteinmal ordnen“, beschrieb eine Zuschauerin das Erlebte im Anschluss, „und einige Szenen machten richtig Gänsehaut.“

Es war ein toller Abend für alle.





KURSFahrt AMSTERDAM

Nach einer kurzen und entspannten Busfahrt kamen wir im Zentrum Amsterdams an und auf dem Weg zur Jugendherberge wurden wir begrüßt von ein paar Ratten.

TEXT & FOTOS: KATRIN WILLMES

Jedoch war unsere Jugendherberge sehr stylish und man hat sich direkt wohl gefühlt.

Damit wir nach dem Sitzen im Bus etwas in Bewegung kamen, hatten Frau Willmes und Frau Breuer eine Stadtführung auf dem Fahrrad geplant. Auf zwei Rädern fuhren wir mit super gestylten Helmen durch Amsterdam. So lernten wir viel von der Stadt kennen und für die Einheimischen waren wir eine Attraktion mit unseren stylischen Helmen. Manche Schüler*innen fuhren fast in die Gracht zum Baden und andere



DAS HIGHLIGHT DER WOCHE WAR ALLERDINGS FÜR ALLE DER BESUCH IN DER KARAOKE BAR ...

gegen einen Laternenpfahl. Insgesamt haben wir aber unbeschadet viel Interessantes in der Stadt gesehen.

Danach konnten wir das Abendessen im Hard Rock-Café sehr genießen, welches wir uns wohl nach einer 4-stündigen Fahrradtour verdient hatten. Am nächsten Tag starteten wir mit einer Grachten-Tour. Danach erkundeten wir Amsterdam in Eigenregie und machten eine Foto-Selfie-Stadt-Rallye. Das Highlight der Woche war allerdings für alle der Besuch in der Karaoke Bar und der vorherige Spaziergang durch das Rotlichtviertel, vor allem der Auftritt von Frau Breuer und Frau Willmes, die aus vollem Herzen ABBA „Mamma Mia“ performt haben. Der nächste Tag war voll mit kulturellen Highlights. Das Anne-Frank-Haus knüpfte thematisch an den Unterricht an und thematisierte die Zeit im Nationalsozialismus. Das anschließende van Gogh Museum konnte mit den bunten Bildern die Stimmung wieder aufheitern. Am nächsten Tag fühlten wir Beach Vibes, als wir mit der Fähre zur NSDM-Werft übersetzten. Wir schauten uns Graffiti und alternative Kunst an und stießen auf die gelungene Kursfahrt an. Nach dem gemeinsamen letzten Frühstück packten wir traurig unsere Sachen zusammen und traten unsere Rückreise nach Köln an.





BERLIN! BERLIN! WIR FAHREN NACH BERLIN!

„Jetzt erstmal ausschlafen, und tschüss bis Montag.“ – Müde, aber bestens gelaunt, kamen wir nach einer Odyssee mit der Deutschen Bahn am Kölner Hauptbahnhof an. Hinter uns lagen fünf tolle Tage in Berlin.

TEXT & FOTOS: MARKUS BARTSCH

„Wer durch Berlin geht und genau hinschaut, der kann diese Stadt lesen wie ein Geschichtsbuch“, leitete der Stadtführer unsere zweistündige Tour vom Alexanderplatz bis zum Brandenburger Tor ein.“ Und tatsächlich: Da zeigte sich so manches, was man vielleicht aus dem Geschichtsunterricht oder den Erzählungen der Großeltern kannte, aber es ist doch etwas anderes, wird man gezielt an Orte und Plätze geführt, an denen Geschichte ganz konkret wird. Und nicht selten sind es jene Orte etwas abseits der großen Touristenmagnete, die besonders eindrück-

... FUHREN WIR JENEN TEIL DER HAUPTSTADT AB, DER EINST SPERRGEBIET UND „TODESSTREIFEN“ WAR.

lich sind. „Dieses zugemauerte Fenster dort oben wurde zum ikonographischen Symbol der deutschen Teilung.“ Historische Aufnahmen zeigen ein hastig mit Ziegeln vermauertes Fenster, so hastig, dass man darauf sogar noch eine Gardine zwischen den Ziegeln eingemauert sehen konnte. Darunter Stacheldraht und Arbeiter, die eine (die) Mauer zwischen Ost und West bauten. – „Wir stehen hier an genau diesem Ort.“ – Ungläubig schauten wir uns um. Der Verkehr pulsierte, als hätte es die Teilung dieser Stadt niemals gegeben. – Und mit einer gebuchten Fahrradtour fuhren wir jenen Teil der Hauptstadt ab, der einst Sperrgebiet und „Todesstreifen“ war.

Aber eine Studienfahrt des 13. Jg. ist immer auch eine Abschlussfahrt, mit der die bald auslaufende Schulzeit noch einmal ganz bewusst in Gemeinschaft gelebt werden soll. Und wie. Schön war es, morgens gemeinsam in einem viel zu engen Gruppenraum zu frühstücken, abends noch einmal loszuziehen; wir waren bowlen, gemeinsam haben wir getanzt, gelacht - und auch die letzte Verbindung ins Hostel verpasst, sodass wir den Nachtbus nehmen mussten. – Anstrengend war es allemal. Aber toll! Jetzt wird noch einmal Gas gegeben...für ´s Abitur...und wenn wir auch das geschafft haben, dann schauen wir noch einmal wehmütig zurück. – „Berlin! Berlin! Wir waren in Berlin.“





GARMISCH- PARTENKIRCHEN

Deshalb Unsere Kursfahrt nach Garmisch-Partenkirchen startet von Bonn aus mit einer achtstündigen Zugfahrt. Deshalb sind wir sehr froh, endlich in der Jugendherberge anzukommen. Abends sitzen wir in einem typisch bayrischen Gasthaus, welches auch nicht das Letzte sein wird, das wir in unserer Zeit in Bayern aufsuchen!

TEXT & FOTOS: MARIE-AMELIE LAMRAOUI

„Am ersten Tag wird gewandert. 537 Höhenmeter liegen vor uns. Wir laufen durch die 700 m lange Partnachklamm. Anschließend geht es steil den Berg hinauf „zur Graseck“. Oben wird (überraschenderweise) in einem bayrischen Restaurant Halt gemacht. Wer dort die Möglichkeit etwas zu essen verpasst, kann nach weiteren steilen Höhenmetern einen Kaiserschmarren verzehren. Verhungern ist da fast unmöglich, selbst auf einer Wandertour auf 1236 Meter Höhe!



VERHUNGERN IST DA FAST UNMÖGLICH, SELBST AUF EINER WANDERTOUR AUF 1236 METER HÖHE!

Der zweite Tag in Garmisch führt uns in den Kletterwald, wozu wir natürlich wieder hoch in die Berge wandern mussten. Die Aussicht von den Bäumen auf das tiefer gelegene Tal ist beeindruckend und angsteinflößend, dann nur die Karabinerhaken und das Sicherungsseil halten uns davon ab, dem Tal näher zu kommen ...

Nach 4 Stunden in den Bäumen führt es die eine Hälfte wieder auf direktem Wege runter zur Jugendherberge, doch die andere Hälfte entschließt sich kurzerhand noch höher den Berg zu wandern und noch mehr Natur zu erleben!

Für den letzten Tag haben Herr Jüstel und Frau Wilsing eine Mountainbiketour geplant, worauf sich alle riesig freuen... bis wir auf den Mountainbikes sitzen! Ganz Garmisch hört uns schnaufen. Wir quälen uns die Berge im ersten Gang hinauf und jubeln, wenn es endlich wieder bergab geht!

Nach 12 km kommen wir dann bei unserem Ziel an — der Sommerrodelbahn — und da steigt die Laune gleich wieder.

Den letzten Abend lassen wir dann noch mit einem gemeinsamen Abendessen und einer Einheit Karaoke ausklingen, bis wir am nächsten Morgen wieder unsere Heimkehr antreten und uns von Garmisch-Partenkirchen verabschieden müssen — bis zum nächsten Mal!





MOIN HAMBURG!

Die Studienfahrt startete ganz klassisch mit Hamburger Schmuddelwetter. Doch diese erste Ernüchterung legte sich schnell, auch weil ab dem zweiten Tag fast nur noch die Sonne schien.

TEXT & FOTOS: CHRISTIAN KOCKHANS

Bei Sonnenschein machte dann auch die Hafenerkundung mit Hafenrundfahrt und dem Durchlaufen des ältesten Elbtunnels Hamburgs deutlich mehr Spaß.

Am Mittwoch stand dann Kultur auf dem Programm. Es ging auf die Plaza der beeindruckenden Elbphil-



ES GING AUF DIE PLAZA DER BEEINDRUCKENDEN ELBPHILHARMONIE ...

harmonie und zum berühmten „Wanderer über dem Nebelmeer“ in die Hamburger Kunsthalle.

Das Kunstwerk von Caspar David Friedrich schien dann auch das Programm für den vorletzten Tag inspiriert zu haben: Wir gingen in der Fischbeker Heide wandern. Leider sahen wir nicht die typischen Heidschnucken-Schafe, konnten uns aber im Heidehaus über den Lebensraum Heide informieren und das perfekte Wetter in freier Natur genießen.

Am Freitag hieß es dann schon etwas wehmütig „Tschüss Hamburg“.



YOUR TURN DU BIST DRAN

Unsere Stadt nachhaltig gestalten!



„Your Turn – Du bist dran!“ - Was bedeutet das eigentlich, etwas zu bewegen? Und wie kann ich damit anfangen? Wie können wir unsere Gesellschaft verändern und mitgestalten?

Unde Fragen, mit denen sich 5 Schüler*innen aus Jahrgang 8 und 9 über drei Tage hinweg beschäftigten. Gemeinsam mit 30 Schüler*innen aus verschiedenen Schulen Kölns trafen sie sich an unterschiedlichen Orten der Stadt. Sie lernten wie man „kluge Fragen“ stellt, die sie anschließend in Gesprächen mit Entscheidungsträgern und ausgewählten Führungskräften der Stadt einfließen lassen konnten. Mit dabei waren Geschäftsführer*innen und Führungskräfte des WDR, der Lanxess Arena, der Galeria Kaufhof GmbH, die Dekanin der CBS, des Landesverband der Musikschulen und der Museumsdienst des Museum Wallraf Richard, Leitung und Vorsitz der Vereine Junge Stadt Köln e.V. und Transfer e.V. sowie eine Referentin aus dem Bereich Bildung der Victor Rolff-Stiftung. Die Schüler*innen ge-

wannen so Einblicke in die alltägliche Praxis der einzelnen Berufsfelder, wie Gesellschaft weitergedacht werden kann und lernten neue Perspektiven kennen.

Schließlich waren die Jugendlichen selbst gefragt: Sie erfuhren wie sie ihre Stärken und Fähigkeiten als Teammitglied oder Anführer*in nutzen und wie sie Dinge beeinflussen und positiv verändern können. Übergeordnet war stets die Leitidee das Stadtbild und -leben Kölns nachhaltiger zu gestalten

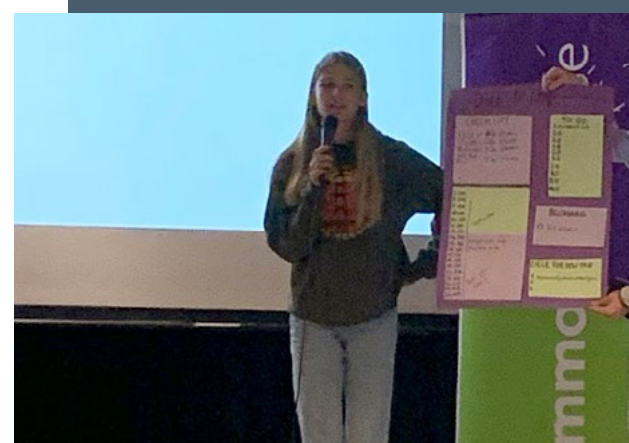
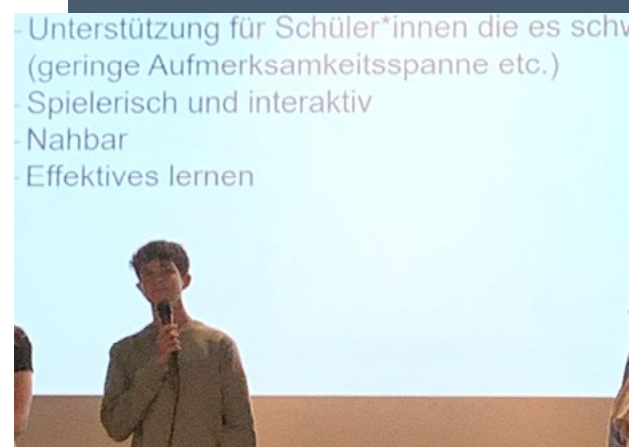
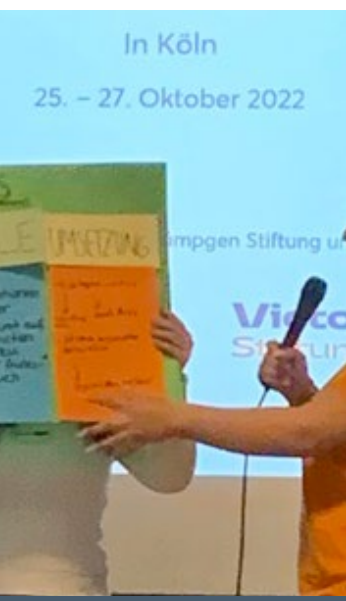
Zum Abschluss gab es für alle Beteiligten und mit Einladung an interessierte Eltern, Lehrer*innen und Schulleitungen eine Abschlussfeier im Bürgerzentrum Ehrenfeld. Hier präsentierten die Schüler*innen ihre ersten Ideen und Visionen einer nachhaltigen Stadt. Es war toll zu sehen, mit welcher Begeisterung und Freude die Schüler*innen unserer Schule ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellten und ihre Projektideen vortrugen. Die Projekte der Jugendlichen, die nun durch Common Purpose und die Junge Stadt Köln in Ausführung und Umsetzung weiter unterstützt werden nahmen z.B. die Vermüllung des Stadtbildes in den Blick. Eine andere Gruppen strebt an Schaufensterpuppen lebendiger und vielfältiger, dem natürlichen Menschen ähnlicher zu gestalten. Viel Applaus gab es ebenso für die Ideen Workshops an Schulen anzubieten, gestaltet von Schüler*innen selbst, um Lernmotivation und Lernstrategien zu vermitteln, sowie für das Projekt eine Website ins Leben zu rufen, die Angebote für Jugendliche in der Stadt Köln aufruft.

Zu guter Letzt gab es eine Urkunde für alle Beteiligten. Die Veranstalter, die Referent*innen und natürlich die Schüler*innen selbst befanden die drei Tage als vollen Erfolg. Ein Referent brachte es auf den Punkt: „Wenn das unsere Zukunft ist, mache ich mir keine Sorgen.“

Wir freuen uns sehr, dass unseren Schüler*innen diese besonderen Tage über das Programm „Common Purpose“ ermöglicht

werde konnte.

Common Purpose wurde 1989 in England gegründet und führt inzwischen in neun Ländern weltweit Leadership Trainings durch. Das Common Purpose Jugendprogramm Your Turn / Du bist dran! mit Sitz in Hamburg wird seit 2008 in verschiedenen Städte Deutschlands erfolgreich durchgeführt. Gefördert wird die Durchführung des Programms in Köln von der Kämpgen-Stiftung und der F.Victor Rolff-Stiftung.



VORSTELLUNG



MEIN NAME IST
FLORENCE BERNHARDT

Seit August bin ich als Lehrerin an der Gesamtschule Rodenkirchen mit den Fächern Französisch und Deutsch tätig.

Ich bin in Amnéville in Lothringen (Frankreich) geboren, habe dort studiert und bis 2002 gelebt. Mein Traum war schon sehr lange, in Deutschland als Französischlehrerin zu arbeiten, deswegen fing ich als Fremdsprachenassistentin in Hagen und Düren an. In Aachen habe ich mein Erstes Staatsexamen abgelegt. Danach habe ich mein Referendariat 2011 erfolgreich bestanden und habe als Lehrerin an der Ersatzschule „Internationale Friedensschule“ in Köln Widdersdorf bis Juli 2022 unterrichtet. Seit August 2022 unterrichte nur an der Gesamtschule Rodenkirchen.

In meiner Freizeit liebe ich es zu reisen. Letzten Sommer war ich in England und konnte sehr viele Schlösser besichtigen. Sonst verbringe ich auch Zeit mit Freunden, gehe ins Kino oder gerne spazieren. Vor allem backe ich sehr gerne, deswegen habe ich eine online Ausbildung im Bereich Pâtisserie begonnen und im August 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Ich freue mich, hier zu sein und so viele nette Kolleg*innen und Schüler*innen zu haben.

VIELE NEUE GESICHTER



MEIN NAME IST ANJA BRAUNS

Seit August 2022 bin ich Teil des Kollegiums und unterrichte die Fächer Sport und Englisch.

Mein großer Wunsch, auch jüngere Schülerinnen und Schüler zu unterrichten, ist mit meiner Versetzung vom Berufskolleg Euskirchen an die GE Rodenkirchen in Erfüllung gegangen.

Ich freue mich, nicht nur in sportlicher Hinsicht zusammen mit dem tollen Team der Gesamtschule Rodenkirchen die Schülerinnen und Schüler zu bewegen.



MEIN NAME IST IRA VON CONTZEN

Seit Beginn des laufenden Schuljahres 2022/23 bin ich Mitglied des Kollegiums der Gesamtschule Rodenkirchen.

Ich unterrichte die Fächer Deutsch, Katholische Religionslehre und Englisch in Vollzeit.

Ich bin in Köln geboren, hier und in Frankfurt aufgewachsen. Abitur, Ausbildung und Studium erfolgten wiederum in Köln. Nach meinem Referendariat in Leverkusen verschlug es mich in die Eifel nach Kall. Von dort aus wechselte ich an die Hauptschule Rodenkirchen, an der ich die letzten 17 Jahre unterrichtete. Im Schuljahr 2013/14 übernahm ich mit der Klasse 5 die erste Inklusionsklasse der Schule. Schnell merkte ich, dass mir das Unterrichten dort viel Spaß machte und als unsere Schule auslief, war mir klar, wohin ich gehen wollte. Mein Wunsch erfüllte sich, ich bin hier und freue mich, wieder inklusiv in einer Klasse 5 unterrichten zu dürfen.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Ich bin gerne draußen in der Natur, zusammen mit meinem Hund. Außerdem bin ich eine Leserratte.

Ich möchte mich für die sehr herzliche Aufnahme an der Schule bedanken und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!



MEIN NAME IST DAVID FINGER

Ich bin seit den Herbstferien an der Gesamtschule Rodenkirchen und unterrichte die Fächer Physik und Sport. Des Weiteren betreue ich den Schulsanitätsdienst.

Die Gesamtschule begleitet mich schon seit meinem Studienabschluss an der WWU Münster (Leverkusen (als Referendar), Dortmund (6 Jahre), Weilerswist (3 Jahre)).

An der Schulform „Gesamtschule“ gefällt mir am meisten, dass für das Lernen mehr Zeit bleibt und dass eine Gesamtschule immer erst den Menschen sieht und dann erst den/die Schüler*in.

Geboren und aufgewachsen bin ich im Ruhrgebiet.

Sport ist meine große Leidenschaft. Am liebsten probiere ich alles gerne einmal aus. Außerhalb der Schule bin ich gerne in der Natur und suche einen ruhigen Ausgleich zum Schulalltag.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!



MEIN NAME IST INGO GASSEN

Ich bin seit Sommer Tutor in der 5. und Sonderpädagoge mit den Fächern Mathe und Kunst.

Hier ein paar Eckdaten: Kölner (Düx), 37 Jahre, 1,78 m, 2 Kinder (1 und 5 Jahre).

Ich treibe gerne Sport, tanze auf Partys, keinen Tag ohne Musik.

Bisher hatte ich einen tollen Start hier an der Gesamtschule Rodenkirchen. Durch ein tolles Kollegium, coole Klasse, ein Fußballturnier, die Lehrer*innenparty, mit dem Rad zur Arbeit am Rhein uvm. macht die Arbeit hier viel Spaß.

MEHR NEUE GESICHTER



MEIN NAME IST BENJAMIN HENNING

Ich bin seit Anfang November an der Gesamtschule Rodenkirchen und unterrichte die Fächer Geschichte und Sport.

Aus dem hohen Norden kam ich 2009 nach Köln, nur um hier zu studieren. Danach wollte ich wieder raus, doch Köln ließ mich nie wieder gehen. Zum Glück!

Nach meinem Studium an der Uni Köln (Geschichte) und der Sporthochschule (Sport) absolvierte ich mein Referendariat am Dreikönigsgymnasium in Bilderstöckchen.

In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich unterwegs: Graveln bzw. (Renn-)Rad fahren, Powerlifting, Schwimmen, Fußball, (Tisch-)Tennis ...

Ansonsten bin ich gerne mit Freunden unterwegs, reise viel umher und esse - viel und gerne.

Meine ersten Erfahrungen als Lehrer sammelte ich die letzten 3,5 Jahre an der Albert-Einstein-Realschule in Wesseling. Eine großartige Schule, an der ich sehr, sehr gerne arbeitete. Für die Zeit dort bin ich sehr dankbar! Ich musste oft an Köln denken und freue mich nun auf die Möglichkeit, mich an der Gesamtschule Rodenkirchen weiterentwickeln zu dürfen.

Ich bedanke mich für die herzliche und offene Aufnahme im Kollegium und freue mich auf die gemeinsamen Herausforderungen und die Zusammenarbeit.



MEIN NAME IST UTE NEUWALD

Seit Schuljahresbeginn bin ich als Sonderpädagogin an der Gesamtschule Rodenkirchen tätig.

Geboren und aufgewachsen bin ich im Münsterland. Zum Studium zog ich nach Köln.

Nach meinem Lehramtsstudium für sonderpädagogische Förderung an der Universität zu Köln, absolvierte ich mein Referendariat an einer Förderschule in Aachen. Im direkten Anschluss bekam ich eine Festanstellung an einer Förderschule in Neuss.

Um wohnortnäher unterrichten zu können, wechselte ich nach der Geburt meiner Tochter meinen Dienstort und war nun an einer Förderschule im Kölner Osten tätig.

Da ich schon immer eine Fürsprecherin des gemeinsamen Lernens war, wechselte ich nach der Geburt meines Sohnes an die Hauptschule Ringelnetzstraße in Rodenkirchen. Dort konnte ich in den letzten acht Jahren mit viel Freude in inklusiven Lerngruppen unterrichten. Daher freue ich mich, diesen Weg nun an der Gesamtschule Rodenkirchen weitergehen zu können.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und mit meinem Hund.

Für die nette Aufnahme an der Gesamtschule Rodenkirchen bedanke ich mich herzlich. Ich freue mich auf hoffentlich viele gemeinsame Jahre an dieser Schule.



MEIN NAME IST ALINA OVERHAGE

Seit September 2022 bin ich Teil des multiprofessionellen Teams und unterrichte als Kulturpädagogin DG, Theater, Tanz und Performance an der Gesamtschule Rodenkirchen.

Ich habe mich schon immer dafür begeistern können, hinter den Kulissen zu arbeiten und für Theater, Film und Kultureinrichtungen kreative Projekte umzusetzen. Als Kostümbildnerin, Regisseurin im szenischen Spiel oder als Choreografin in der performativen Kunst.

Schule bedeutet für mich Lebensraum - ein Lebensraum, welcher durch die Basis einer modernen, achtsamen und inklusiven Leitung vorgelebt und durch das Miteinander von Kindern und Jugendlichen gestaltet wird.

Ich freue mich, den musisch-ästhetischen Bildungsbereich mitgestalten zu können und ganz besonders auf den Prozess, Theater und Tanz an der Gesamtschule Rodenkirchen fest zu etablieren.

About me: Ich bin in Köln geboren und lebe mit meinen zwei Kindern in der Südstadt. Meine Balance finde ich im Yoga, meine Leidenschaft im Contemporary Art Dance. Zur Entspannung zeichne ich gerne minimalistisch Blüten und ich bevorzuge Deep statt Small Talk.

VORSTELLUNG



MEIN NAME IST
LAURA RITTERBECKS

Seit August 2022 darf ich das Beratungsteam der Gesamtschule Rodenkirchen als multiprofessionelle Fachkraft unterstützen.

Nach meinem Masterstudiengang der sozialen Arbeit hier in Köln habe ich in der offenen Kinder- und Jugendhilfe im Bereich Flüchtlingshilfe gearbeitet. Nun freue ich mich darauf, Kinder und Jugendliche in schulischen Alltag unterstützen und begleiten zu dürfen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Herausforderungen.

VIELE NEUE GESICHTER



MEIN NAME IST PHILIPP TRUAR

Seit den Herbstferien 2022 bin ich Lehrer an der Gesamtschule Rodenkirchen und unterrichte die Fächer Geschichte und Französisch.

Ich bin in Saarbrücken geboren und aufgewachsen. Nach Aufenthalt in den USA und in Frankreich habe ich in Münster mein Studium der Fächer Geschichte und Französisch absolviert.

Ich bin nun froh, endlich mit dem Fahrrad zu Arbeit fahren zu können. Sowieso bin ich am liebsten draußen: in der Natur, mit meiner Familie im Garten und bei meinen Bienen. Ich konnte schon mit vielen Schüler*innen an den Bienen arbeiten und ihnen die Welt dieser beeindruckenden kleinen Wesen zeigen.

Außerdem arbeite ich gerne mit Holz, fahre viel Fahrrad und mache ein wenig Musik. Und es gibt für mich kaum etwas Besseres als gutes Essen.

In den ersten Wochen an der Gesamtschule Rodenkirchen wurde ich sowohl vom Kollegium als auch von der Schülerschaft sehr freundlich aufgenommen. Jetzt freue ich mich schon auf die weitere Zeit und bin gespannt, was mich noch alles erwartet.



MEIN NAME IST VALERIE VON ZAHN

Seit Anfang November gehöre ich zum Kollegium der Gesamtschule Rodenkirchen und unterrichte Sport und Mathematik.

Aufgewachsen bin ich quasi gegenüber in Köln-Porz. Auch während meines Studiums blieb ich außer einiger Auslandsaufenthalte in Südafrika, Frankreich und Palästina im schönen Köln. Im Referendariat durfte ich tolle Erfahrungen an der Max-Ernst-Gesamtschule in Bocklemünd sammeln. Nach einer kleinen Pause und einem kurzen Intermezzo am Montessori-Gymnasium freue ich mich nun sehr wieder an einer Gesamtschule wirken zu können.

In meiner Freizeit probiere ich mich gerne an verschiedenen Sportarten; am liebsten Schwimmen, Fahrradfahren, Fußball oder anderen Ballsportarten. Aber auch zu einem entspannten Kaffee mit Freunden, einem guten Buch oder einer neuen Reise sage ich nie nein.



MEIN NAME IST LISA BIRKEN

Ich bin seit August die neue Abteilungsleiterin der Jahrgangsstufen 5 und 6.

Ich bin die "Neue" "Alte", denn an der Gesamtschule Rodenkirchen bin ich bereits seit 2012.

Bevor ich Abteilungsleiterin geworden bin, war ich Beratungslehrerin und habe die Präventionsarbeit unserer Schule koordiniert. Aktuell bin ich Tutorin im 6. Jahrgang und unterrichte die Fächer Deutsch, GL und PPL.

Ich bin 40 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen 6 Kindern im Sürther Feld.

In meiner Freizeit genieße ich das Leben mit meiner Familie, jogge gerne und treffe mich mit Freund*innen.

Ich bin sehr glücklich mit meiner neuen Stelle an der Gesamtschule und freue mich auf die nächsten Jahre intensiver Zusammenarbeit mit allen an Schule Beteiligten.

NEU IN DER SCHULLEITUNG



MEIN NAME IST DANIEL BRÜNGER

Seit Beginn dieses Schuljahres habe ich die Aufgabe der didaktischen Leitung übernommen.

Aufgewachsen in Bad Salzuflen in Ostwestfalen-Lippe wohne ich nunmehr seit über 35 Jahren mit einer kurzen Unterbrechung in Köln. Mein großer Wunsch, an der Deutschen Sporthochschule zu studieren, hat sich glücklicherweise erfüllt und mit meinem Fach Englisch bin ich seit nunmehr über 25 Jahren Lehrer an Kölner Schulen. Nach 8 Jahren als Lehrer an einer Hauptschule in Köln-Riehl wechselte ich an die Montessori Hauptschule in Köln-Bickendorf und übernahm dort die stellvertretende Schulleitung. Nach fünf weiteren Jahren wechselte ich dann an die Willy-Brandt-Gesamtschule, leitete dort die Jahrgänge 8-10 und unterrichtete fortan auch Mathematik. Dort habe ich die letzten elf Jahre gearbeitet, bevor ich in diesem Sommer an die Gesamtschule Rodenkirchen kam.

Dem Sport fühle ich mich nach wie vor auch über den Beruf hinaus verbunden, gehe laufen und spiele Beach-Volleyball und Badminton. Auch Bergwandern gehört seit einigen Jahren zu meinen Hobbies. Zudem gehe ich gerne auf Konzerte, ins Theater und ins Museum.

Ich bin offen und herzlich willkommen worden und bedanke mich dafür ganz herzlich bei den Kolleg*innen, Schüler*innen und Eltern, die mir bisher geduldig alle Zeit gegeben haben, mich in die neuen Aufgaben einzuarbeiten. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit.



SCHULPFLEGSCHAFT

Wer wir sind

Wir sind Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für Eltern und Schule und freuen uns darauf, bei der Gestaltung des schulischen Lebens mitzuwirken. Unsere Kinder sind in den Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und EF.

Was sind unsere Aufgaben?

Die Schulpflegschaft ist das Gremium der Elternschaft. Nach Schulgesetz NRW ist es die Aufgabe der Schulpflegschaft, die Interessen der Eltern zu vertreten und bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule mitzuwirken. Wir beraten in allen aktuellen Anliegen der Eltern und bringen z.B. Beschlüsse und Anträge in die Schulkonferenz ein. Für uns ist es wichtig, mit der Schulleitung, Lehrerschaft, Sonderpädagogen, Schülern und Eltern auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit der Schulleitung. Auf den Schulpflegschaftssitzungen werden alle aktuellen Themen der Schule besprochen und – bei Bedarf auch zwischen- durch per digitaler Umfrage – das Meinungsbild aller Eltern eingeholt. Beschlüsse dieser Sitzungen bringen wir in Anträgen in die Schulkonferenz ein. Die Schulkonferenz ist das oberste, entscheidende Gremium der Schule.

Wir vertreten unsere Schule sowohl auf Stadtebene in der Kölner Stadtschulpflegschaft, sowie auf Landesebene durch Mitgliedschaft in der Landeselternschaft der integrierten Schulen in NRW (LEiS).

Woran wir arbeiten

- ➔ die Digitalisierung der Schule unterstützend voranbringen
- ➔ Unterstützung der Schule in der Gewaltprävention
- ➔ Unterstützung in der Umsetzung des Gesamtschulgedankens, dass kein Kind durchs Raster fällt (Bildungschancen und -möglichkeiten)

Weiterhin begleiten/unterstützen wir Ausschüsse und Arbeitsgruppen, in denen alle Eltern, Lehrer und Schüler an der Gestaltung unserer Schule mitwirken:

- ➔ Digitalisierungsausschuss
- ➔ Verpflegungsausschuss
- ➔ Nachhaltigkeitsausschuss
- ➔ Didaktik und Schulentwicklung

Um all diese Themen umfassend bearbeiten zu können, freuen wir uns auf Eure Unterstützung.

Bei Fragen oder Anregungen – Schreibt uns einfach: sps-gerodenkirchen@t-online.de

Oder sprecht uns einfach an!

Von links nach rechts:
Annette Christ, Sieglinde Wermser-Leu,
Michael Fischer, Diana Hengst

STARKE JUNGS

Soziales Lernen in der Gruppe.

Starke Jungs ist ein Projekt des Vereins FAIR.StÄRKEN e.V. für Jungen der 6. und 7. Klasse der Gesamtschule Rodenkirchen. Durchgeführt wird es von dem Trainer Noel Mulanda und dem Sozialpädagogen der Schule Daniel Kahmann und findet immer montags in der 7.Stunde statt. Ziel des Trainings ist es, die Schüler in ihrer gesunden Entwicklung zu unterstützen und ihre sozialen Fähigkeiten zu fördern und zu stärken. Weiterhin erwartet die Schüler bei Starke Jungs:

- ➔ Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts
- ➔ Eigene Grenzen zu setzen und die Grenzen der anderen erkennen und zu akzeptieren
- ➔ Faires Kämpfen und die Sinnhaftigkeit von Regeln
- ➔ Angemessene Reaktionen auf Provokationen
- ➔ Umgang mit Konfliktsituationen und Stress



- ➔ Team- und Kooperationsfähigkeiten trainieren
- ➔ „Was bedeutet es heute Junge zu sein?“
- ➔ und natürlich ganz viel Spaß

All diese Ziele sollen durch erlebnispädagogische Übungen, die bewegungsorientiert und interaktiv ablaufen, erreicht werden.

Herr Mulanda und Herr Kahmann freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den Schülern.

Text und Fotos: Daniel Kahmann



